

Haushaltsbörse in Freden übertrifft alle Erwartungen / Kulinarische Köstlichkeiten/ Politiker leisten Hilfe

Großer Andrang aufgrund der überwältigenden Hilfsbereitschaft und Unterstützung seitens der Bevölkerung herrschte bei der vom „Runden Tisch Asyl Freden“ veranstalteten Haushaltsbörse im Mehrzweckraum unter der Turnhalle in Freden, die speziell für die örtlich untergebrachten syrischen und eritreischen Flüchtlinge aber natürlich auch für die Flüchtlinge aus dem Umkreis organisiert wurde. Mit leuchtenden, glücklichen Augen und voller Dankbarkeit bekamen die Flüchtlinge reihenweise, größtenteils neuwertige haushälterische Gebrauchsgegenstände überreicht, die wagenweise und oft in großen Waschkörben verstaut massenhaft angekart und persönlich übergeben wurden. Anders als beim vorigen „Kleiderkarussell“ brachten diesmal viele Gäste erfreulicherweise mehr Zeit mit und suchten den kulturellen Austausch. Verwöhnt wurden sie dabei von den sich stets einzubringen versuchenden Flüchtlingen, die diesmal leckere kulinarische Köstlichkeiten aus ihren Heimatländern zubereiteten und an die Besucher austeilten.



In den Genuss dieser Leckereien – wer kennt hierzulande schon syrisches Mutabal (Auberginenpüree) oder eritreisches Himbascha (Brot) – kamen auch die drei Bundestagsabgeordneten des Hildesheimer Wahlkreises, Ute Bertram (CDU), Bernd Westphal (SPD) und Brigitte Pothmer (Bündnis 90 / Die Grünen), die in gewissen Asylfragen um Unterstützung gebeten wurden und sich die Zeit nahmen in

Freden vorbei zu schauen. Alle Drei setzen sich auf Bitten von „Runder Tisch Asyl Frieden“ für die hiesigen Flüchtlinge ein und versuchen grenzüberschreitende Flüchtlingshilfe gerade im Bereich der Familienzusammenführung zu leisten. Ein syrischer Flüchtling musste seine Frau und drei Kinder im immer noch schwer umkämpften Aleppo (Syrien) zurück lassen, Visumanträge können nur persönlich in Botschaften bzw. Konsulaten im Libanon, der Türkei oder Jordanien allerdings mit längeren (jahrelangen) Wartezeiten gestellt werden und allein die Reise dorthin ist schon mit größeren Risiken und Gefahren verbunden. Inzwischen ist es Dank der Unterstützung der Abgeordneten gelungen, den Termin von Februar 2016 auf Juni 2015 vorzuverlegen. Doch bis dahin muss die Familie in Aleppo im Kriegsgebiet abwarten.



Fredens Bürgermeister Rüdiger Paulat, der auch gleichzeitig Leiter des „Runden Tisches Asyl Frieden“ ist, dankte am Ende allen Helfern für ihre aufopferungsvolle Mitarbeit bei der Organisation und Durchführung dieser Haushaltsbörse. Sein besonderer Dank galt darüber hinaus aber speziell den zahlreichen Bürgern für die enorme Anteilnahme und materielle Unterstützung hinsichtlich der vielen angelieferten Gegenstände. Bemerkenswert sei auch die zunehmende finanzielle Spendenbereitschaft von Menschen die helfen wollen aber nicht die Zeit haben mit anzupacken. So habe beispielsweise ein ehemaliger in Frieden wohnhafter Flüchtling, der heute in Hamburg lebt und nach wie vor täglich die Alfelder Zeitung verfolgt, von der heilbringenden Flüchtlingsarbeit gelesen und sofort tausend Euro gespendet.

